

Trudy Schönbächler  
CVP Gemeinderätin

STADT SCHLIEREN									
G-Nr. 907					A-Nr.				
E:		04. JAN. 2010					Z:		
Kopien:	F	EL	S	SI	BP	SG	WVA	StS	
RV									
AL									

### Kleine Anfrage

über Bevorzugung Schlieremer Gewerbe bei Blumenlieferungen Alterswohnheim Sandbühl

Im Alterswohnheim Sandbühl steht jede Woche ein frisches Blumenarrangement, welches den Eingangsbereich verschönert. Das ist lobenswert. Leider, und das ist weniger lobenswert, werden diese Blumen nicht von einem Schlieremer Blumenhändler geliefert sondern von einem Geschäft in Urdorf.

Auf Anfrage beim zuständigen Stadtrat wurde mir mitgeteilt, dass man der Sandbühlleitung nicht dreinreden wolle. Sie sei in ihren Entscheidungen frei. Diese Antwort erstaunt und ist völlig unbefriedigend. Eine Entscheidungsfreiheit hat dann ein Ende, wenn die Interessen der Stadt Schlieren und ihrer Steuerzahler tangiert werden. Das ist hier der Fall.

Insbesondere in wirtschaftlich schwierigen Zeiten haben die verantwortlichen Behörden das Ihrige beizutragen, dass das örtliche Gewerbe erhalten bleibt. Wenn Preis und Leistung stimmen, ist bei Auftragsvergebungen in erster Linie das ortsansässige Gewerbe zu berücksichtigen. Die Blumengeschäfte in Schlieren erfüllen die erwähnten Bedingungen. In Schlieren gibt es zwei private Blumengeschäfte, die hier Steuern zahlen und Lehrlinge ausbilden.

Meine Fragen an den Stadtrat:

1. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass er sich für ein lebensfähiges Gewerbe in Schlieren voll einzusetzen hat?
2. Sollte nicht darauf geachtet werden, dass Schlieremer Steuergelder wenn immer möglich ins Schlieremer Gewerbe investiert werden?
3. Ist der Stadtrat bereit, von der Leitung des Sandbühls zu verlangen, dass in Zukunft die Blumen von einem Schlieremer Blumengeschäft geliefert werden? Dies könnte auch abwechslungsweise geschehen, sodass beide Geschäfte berücksichtigt werden.

Schlieren, den 4. Januar 2010

Trudy Schönbächler